

Die Verfasser der Beiträge

WERNER H. G. BRAUN. Geboren 1926 in Sangerhausen; studierte Musikwissenschaft, Schulmusik und Germanistik in Halle (Saale), wo er 1952 mit einer Arbeit über Johann Mattheson promoviert wurde und sich 1958 mit einer Abhandlung über die mitteldeutsche Choralpassion im 18. Jahrhundert habilitierte. Er wirkte hier als Assistent und Dozent, verließ aber wenige Tage vor dem Grenzmauerbau die DDR. Ende 1961 ging er an die Universität Kiel (1967 apl. Professor), 1968 an die Universität des Saarlandes (Oktober 1994 emeritiert). Seine Forschungsschwerpunkte betreffen den Zeitraum vom 16. bis 18. Jahrhundert (Aufsätze, selbständige Schriften, Editionen).

KONRAD KÜSTER. Geboren 1959 in Stuttgart; studierte Musikwissenschaft sowie Mittelalterliche und Neuere Geschichte an der Universität Tübingen; 1987 Magister artium, 1989 Promotion. 1990 bis 1992 Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft. 1990 bis 1993 Lehrbeauftragter an der Universität Freiburg i. Br.; dort 1993 Habilitation. Vertretung der Lehrstühle für Musikwissenschaft an den Universitäten Regensburg (1993) und Freiburg (1993 bis 1995). Seit 1995 Professor für Musikwissenschaft an der Universität Freiburg.

SIEGBERT RAMPE. Geboren 1964 in Pforzheim; studierte in Stuttgart, Amsterdam und Salzburg Cembalo, Hammerklavier, Orgel und Komposition, u. a. bei Kenneth Gilbert, Ton Koopman, Ludger Lohmann und Helmut Lachenmann. Konzerttätigkeit als Solist und Kammermusiker mit Cembalo, Hammerklavier und Orgel und seit einiger Zeit vor allem als Dirigent in ganz Europa, in Japan, Russland, Kanada und in den USA. Seit 1988 Leiter des Barockorchesters *Nova Stravaganza*, 1998–2002 künstlerischer Leiter des Festivals *Köthener Herbst* der Bach-Gedenkstätte im Schloß Köthen/Anhalt. Über 45 CD-Einspielungen (EMI, Virgin Veritas, MDG) vor allem mit Werken Bachs, Mozarts und des 17. Jahrhunderts. Zahlreiche Publikationen überwiegend im Bärenreiter-Verlag, darunter eine neue Generation von Gesamtausgaben älterer Tastenmusik (Weckmann 1991, Froberger 1993ff., Krieger 1999, Lübeck 2003, Muffat 2003, Ebner 2003, Sweelinck 2003, Rameau 2003) und mehrere Bücher zur Musik W. A. Mozarts und J. S. Bachs. Seit 1996 als Professor für historische Tasteninstrumente und Aufführungspraxis in den USA und an der Folkwang-Hochschule Essen sowie seit 2000 an der Universität *Mozarteum* Salzburg tätig.

AXEL TEICH GEERTINGER. Geboren 1968 in Meldorf/Dithmarschen; studierte nach einer Ausbildung zum Diplomingenieur an der Danmarks Tekniske Universitet Musikwissenschaft an der Universität Kopenhagen. Seit 2001 Mitarbeiter des Institutes für Kommunikation an der Universität Roskilde.